



Bürgerrat soll Demokratie voranbringen

Initiatoren bereiten ein Gremium vor, das den breiten Bürgerwillen zusammen mit der Politik direkter umsetzen soll

VON HANS-PETER LEISTEN

Aachen Die Idee lässt sich leicht in Schlagworte kleiden, ohne oberflächlich zu werden: mehr direkte Demokratie üben, Abfrage von Sorgen und Interessen auch bei der nicht politisch organisierten Bürgerschaft, direktere Beteiligung an der Gestaltung unserer Stadt. Eine Initiativgruppe will diese Themen in Politik kleiden und hat dafür den Begriff „Bürgerrat Aachen“ gewählt. Die repräsentative Demokratie soll durch eine deutlich direktere Komponente ergänzt werden.

Entstanden ist die Idee im Umfeld der Initiative „Brand spricht“, die vor gut einem Jahr ein neues Format geschaffen hat, um mehr Bürgerwillen in die Politik einfließen zu lassen. Was damals noch primär stadtteilbezogen war, soll nun in neuem und erweitertem Rahmen auf die ganze Stadt Aachen bezogen sein. Gereon Hermens und Frank Sukkau stehen stellvertretend für die Initiativgruppe und erklären, dass das Beispiel in der deutschsprachigen Gemeinschaft Ostbelgiens als Vorbild gedient hat. Ein neues Gremium soll etabliert werden. Nicht als formelle Institution, sondern als Spiegel des heterogenen Bürgerwillens.

Dies ist bereits im Grundkonstrukt angelegt. Auf der Grundlage des Einwohnermeldeverzeichnisses sollen Personen angeschrieben und nach dem Interesse an einer Mitarbeit befragt werden. „Natürlich auf freiwilliger Basis“, betont Gereon Hermens, denn die Mitarbeit soll Lust auf Politik machen. So soll eine bunte Mischung aus Menschen verschiedener Berufe, unterschiedlichen Alters und breiter sozialer Herkunft entstehen, die einen möglichst repräsentativen Schnitt der Bevölkerung darstellt. Der Bürgerrat soll so zu einem wirksamen Instrument gegen die Politikverdrossenheit und das Gefühl der Entfremdung zwischen Mandatsträgerinnen und -trägern auf der einen Seite und der potenziellen Wählerschaft auf der anderen werden.

Im September fand das Auftakttreffen statt, bei dem drei Gruppen gebildet wurden: eine für die Kerninhalte, eine für die Außen- und Innenkommunikation und eine für die Akquise notwendiger Gelder. Jetzt hat sich eine Kernmannschaft gefunden, die den Bürgerrat in konkrete Formen gießt. Ende des Jahres soll ein Antrag für die Politik fertig sein, für den die Initiatoren dann Anfang 2021 die Fraktionen gewinnen wollen.

„Heute hört man oft die Einschätzung zur Politik als ‚die da oben‘ oder als eine Versammlung von Anwälten und Lehrern. Dem soll der Bürgerrat etwas entgegensetzen.“

Gereon Hermens und Frank Sukkau, Mit-Initiatoren

So soll's ablaufen: Bei Treffen an vier bis fünf Wochenende werden die Themen erarbeitet, unterstützt von qualifizierten Experten und Expertinnen. Das Ergebnis wird in eine Empfehlung für die Politik gekleidet, die eine Entscheidung trifft und diese gegenüber der Öffentlichkeit vertritt. Die Mitglieder des neuen Gremiums sind sowohl parteipolitisch als auch themenmäßig absolut neutral, so dass Lobbyarbeit von vornherein ausgeschlossen wird. Es geht zudem ausschließlich um Themen für die Stadt Aachen, die auch hier bearbeitet und vor allem entschieden werden können.

Erste Vorgespräche bei der Politik wären durchaus auf Interesse gestoßen, berichten Frank Sukkau und Gereon Hermens. Und auch erste Fördergelder habe man sichern können. Die Idee des Bürgerrates basiere auf der der Weiterentwicklung der Demokratie – Unterstützer seien dementsprechend auch weiterhin willkommen (> **Info**).

So kann man die Initiative kontaktieren

03.11.2020 / Aachener Nachrichten - Stadt / Seite 13 / LOKALES [/2.0/#/read/an-a1/20201103?page=12&article=93733857]